

Gefördert durch den
Innovationsfonds
Klima- und Wasserschutz

badenova
Energie. Tag für Tag



Projekt 2019-10

Flitzebogen – WaldKiTa 2020

Abschlussbericht



Ansprechpartner: Steffen Bernack

Erstellungsdatum: 08. Juni 2022

INHALT

- 1. Ausgangslage**
- 2. Projektidee WaldkiTa 2020**
- 3. Projektverlauf**
 - 3.1. planerische Umsetzung**
 - 3.2. Finanzierung**
 - 3.3. Genehmigungsverfahren**
 - 3.4. Bauschritte**
 - 3.5. Projekt und Pandemie**
 - 3.6. Chronologie**
- 4. Erste Erfahrungen im erweiterten Betrieb**
- 5. Leuchtturmprojekt Waldkindergarten**
- 6. Fazit und Ausblick**
- 7. Projekterkenntnisse**

1. Ausgangslage

Draußen sein. Grundidee und Konzept bei Flitzebogen e.V. ist es, pädagogische Arbeit draußen in der Natur stattfinden zu lassen. Dabei haben wir uns zur Aufgabe gemacht, naturpädagogische Inhalte in vielfältiger Weise für ein möglichst großes Altersspektrum anzubieten. Schon die Kleinsten gehen in der Waldmäusegruppe ab zwei Jahren wohlbehütet ihre ersten Schritte in die Natur. Vorschulkinder von 3-6 Jahren sind im Waldkindergarten täglich draußen unterwegs, Schulkinder treffen sich wöchentlich oder sind mit der Schulklasse für mehrere Tage in der Natur. Viele Kinder verbringen ihre Ferien draußen im Tipicamp. Jugendliche und junge Erwachsene suchen Herausforderung und Naturerleben bei unseren Wildnis -Touren. Familien kommen ins Familientipi mitten im Wald.

Im hier abgeschlossenen Projekt „WaldKiTa 2020“ haben wir uns mit der konzeptionellen Weiterentwicklung der Arbeit in unserem Waldkindergarten beschäftigt.

Die Anforderungen an die Betreuung, Förderung und Bildung von Kindern im Vorschulbereich haben sich in den letzten Jahren stark verändert und erweitert. Eltern und Familien brauchen zuverlässige Betreuungszeiten schon für Ihre Kinder unter drei Jahren. Gesunde und nachhaltige Ernährung durch verschiedene Essensangebote sind zu den Aufgaben für KiTas dazu gekommen (und werden vom KVJS als wesentliche Aufgabe der KITA s formuliert). Wichtig ist es auch, Bildungsinhalte kindgerecht schon im Vorschulbereich zu verankern. Pädagogisch stehen die Betreuungseinrichtungen durch eine hohe Anzahl von Kindern mit besonderem Förderbedarf, durch Inklusions- und Integrationsaufgaben vor hohen Herausforderungen. KiTas sind nicht nur Betreuungseinrichtungen, sondern werden auch immer mehr zu Anlaufstellen für Eltern und Familien, Begleitung, Partizipation und partnerschaftliche Zusammenwirken werden wichtiger. Diesen Veränderungen wollen wir uns auch als Wald-KiTa stellen und haben deshalb ein Konzept entwickelt, das diesen neuen Anforderungen entsprechen kann und gleichermaßen unser Grundkonzept gerecht wird, dass all diese Arbeit draußen in der Natur stattfindet

2. Projektidee WaldKiTa 2020

Der Idee zu unserem Projekt WaldKiTa 2020 zu Grunde lag also die Frage: Wie lässt sich KiTa-Arbeit mit all diesen Facetten im Wald umsetzen? Welche Arbeitsschwerpunkte wollen wir in unserer WaldKiTa verfolgen? Vier Elemente haben wir für unsere Einrichtung herausgearbeitet und daraus unsere Projektidee:

Flitzebogen – Wald-KiTa 2020 entwickelt:

- I. Wald – Krippe: ganzwöchige Betreuung von Kindern unter drei Jahren**
- II. Wald – Küche: gesunde und nachhaltige Essensversorgung im Wald**
- III. Wald – Hort: Schulkinder raus, Schulkindbetreuung mit naturpäd. Konzept**
- IV. Wald – Winkel: Treffpunkt in der Natur für Eltern, Familien, Stadtteil**

In Zusammenarbeit mit Stadtverwaltung, Forstamt und den Genehmigungsbehörden hat sich schnell gezeigt: Es gilt, für die eigentliche Arbeit im Wald einen passenden Rahmen zu schaffen.

3. Projektverlauf

3.1. Planerische Umsetzung

Bereits 2018 hatten wir unsere neuen Pläne bei der Stadt Lahr erstmals vorgestellt. Von Anfang an sind wir dort auf offene Ohren und Unterstützung gestoßen. Auch von Seiten des KVJS wurde grundsätzliche Zustimmung signalisiert und auf die für die Betriebserlaubnis der KiTa relevanten Vorgaben und Voraussetzungen hingewiesen betreffend Schutzräume, Ausstattung und sanitäre Anlagen zu errichten, die im Zusammenhang mit der Essensversorgung vorausgesetzt werden.

Mit diesen Vorgaben haben wir uns auf den Weg gemacht, in Absprache mit den zuständigen Fachämtern (Amt für Soziales, Baurecht, Gesundheitsamt, Veterinäramt, u.a.) ein Praxis-Konzept zu entwickeln, das baurechtlich im Außenbereich genehmigungsfähig ist. Dabei entgegen kam uns der ideale Standort des Waldkindergartens.

Unser Waldkindergarten ist am Lahrer Stadtrand in einem sehr abwechslungsreichen Waldgebiet direkt am Fuße des Lahrer Hausberges, des Langenhard beheimatet. Die sehr abwechslungsreiche Struktur des Waldes dort (Mischwald, Nadelwald, Wiesenbereiche, Schlucht, Brunnen, Teich, Steinbruch) zum einen, die stadtnahe Lage mit guter Erreichbarkeit zum anderen sind ideal für den Kindergartenbetrieb. Direkt angrenzend an den Wald stehen dort auch zwei angepachtete Wiesengelände zur Verfügung für Zelt, Bauwagen und Co. Auf diesen Grundstücken konnten die erforderlichen neuen Bauwagen und das Waldwinkelzelt Platz finden. Die stadtnahe Lage erlaubt sogar eine Erschließung und den vorgeschriebenen und notwendigen Anschluss an Wasser/Abwasser und Stromversorgung.

3.2. Kalkulation und Finanzierung

Bei der Kalkulation der Kosten für die Umsetzung unseres Projektes WaldKiTa 2020 ergab sich eine Gesamtsumme von € 410 250.-. Für uns ein großer erster Schritt und eine enorme Hilfe war, dass die Stadt Lahr zugesagt hat einen Teil der Investitionskosten die KiTa-Betreuung betreffend in Höhe von € 160 300.- zu übernehmen. Einen weiteren Anteil konnte unser Verein aus Rücklagen und durch Eigenleistung abdecken. Ermöglicht wurde die Finanzierung letztlich aber erst durch die Zusage einer sechsstelligen Fördersumme in Höhe von € 103 125.- durch den Innovationsfonds der BADENOVA und darüber hinaus durch weitere Förder- und Spendengelder beispielsweise aus dem Ökologie- und Innovationsfonds des E-Werks Mittelbaden, der Regionalstiftung der Sparkassen Ortenau, der Volksbank, der Badischen Zeitung und weiterer Unterstützer*innen.

3.3. Antragstellung und Genehmigungsverfahren

Das Planungsverfahren sowie Antragstellung und Baugenehmigung haben die ersten Monate 2019 in Anspruch genommen. Mit Erteilung der Baugenehmigung im September 2019 konnte dann der Startschuss für die praktische Umsetzung erfolgen.

3.4. Bauschritte

Bereits im Dezember 2019 konnte der erste von vier Bauwagen für die Waldkrippe aufgestellt werden. Kurz darauf starteten die umfangreichen Bauarbeiten zur Erschließung und Verlegung der Anschlussleitungen, die bis April 2020 abgeschlossen wurden.

Im September 2020 folgte dann ein weiterer Umsetzungsschritt mit Lieferung und Aufstellen der drei weiteren Bauwagen und daran anschließend Innenausbau und Aufbau von Zwischengebäude, Terrassenpodesten etc..

3.5. Projekt und Pandemie - Team-Handwerk in Pandemie-Zeiten

Im Grunde mit dem Start der eigentlichen Projektphase war unsere Einrichtung wie wir alle vom Ausbruch der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Folgen betroffen. So waren auch in unserem Waldkindergarten mit dem ersten Lockdown und der damit verbundenen Schließung der Schulen und Kindertageseinrichtungen nur noch wenige Kinder in Notbetreuung zu versorgen. Das bedeutete unter anderem, dass nur wenige Mitarbeiter*innen aus unserem Team für die eigentliche Betreuungsarbeit erforderlich waren. So haben wir versucht, aus der Not in der Form eine Tugend zu machen, dass alle frei gewordenen Hände in vielfältiger Form auf unserer „Baustelle“ mit angepackt haben. So konnten vielerlei Arbeiten: Farbanstriche, Terrassenbau, Innenausbau der Bauwagen gemeinsam und in Eigenregie umgesetzt werden.

Von dieser aus der Not entstandenen etwas anderen Form der Teamarbeit hat sowohl unser Projekt in Gestaltung und Umsetzung der Bauschritte aber auch unser Team profitieren können. Viele Bereiche konnten bis ins Detail individuell gestaltet, ausgebaut und unmittelbar auf die pädagogische Arbeit abgestimmt werden. Entstanden ist dabei durch kreative Eigeninitiative eine praxistaugliche, hochwertige, einzigartige und liebevolle Ausstattung. Und entstanden ist dabei ebenfalls ein gutes Maß an Motivation und Teamspirit.

3.6. Chronologie des Projektes

○ Neue Pläne – Wald-KiTa 2020



Nach beinahe zweijähriger Planung und Vorbereitungsphase ist alles bereit. Der Startschuss für das Projekt Wald-KiTa 2020 fällt.

○ Platz schaffen für Neues



Altes muss weichen, um Platz für das Neue zu schaffen.

○ Es geht los ,...



Die Waldkinder bereiten sich auf die große Baustelle vor und sorgen für die Absicherung des Geländes



○ Der erste Bauwagen rollt an



Voller Vorfreude erwartet: Im November 2019 wird der erste Bauwagen angeliefert. Es ist der Startschuss für den Projektschritt Waldkrippe.

○ Ein Nest für die Waldmäuse entsteht



Mit viel Liebe zum Detail erfolgt der Innenausbau und die Einrichtung des Bauwagens für die Waldkrippe im Frühjahr 2020. Zum 01. April kann die ehemals betreute Spielgruppe den vollständigen Krippenbetrieb aufnehmen. Unsere 10 Waldmäuse können nun 5 Tage in der Woche in den Wald.



○ Erschließungsarbeiten



Jetzt braucht es große Maschinen:

Mit Bagger und LKW beginnen die Erschließungsarbeiten. Für unsere kleinen Bauarbeiter eine spannende Sache



○ neuer Treffpunkt und Waldplätze



Nicht nur auf dem Wiesengelände, auch im Wald tut sich etwas. Der neue Treffpunkt-Platz entsteht.



Und jetzt gibt es eine Menge zu schaufeln

Bauwagen 2 -4 kommen an



Ein weiterer Meilenstein folgt, die Bauwagen 2 -4 kommen an, Heimat für die Waldwiesel, die Waldhortkinder und unsere neue Waldküche

○ Baumstämme und Dachausbau



Nun nimmt der Aufbau richtig Fahrt auf, Das große Zwischendach, die Holzdecks rund um die Bauwagen und der Eingangsbereich entstehen. Die Baumstämme dazu finden sich im direkt angrenzenden Wald. Der Lehrer Forst hilft an dieser Stelle tatkräftig mit



○ Innenausbau der Bauwagen



Der Innenausbau der Bauwagen ist Teamwork. Die, die später in den Wagen mit Kindern arbeiten werden, legen selbst mit Hand an. So entstehen mit viel Liebe zum Detail nicht nur sehr individuell gestaltete schöne Innenräume, alles ist praxistauglich und pädagogisch durchdacht

○ mit Liebe zum Detail



○ Eine Küche im Wald



Gleiches gilt auch für die Waldküche, die individuell mit einer Menge natürlichem Charme ausgebaut wird, und praxistauglich die Anforderungen einer modernen Gastroküche erfüllt

○ Unverhofft: Auf der Baustelle wächst ein Garten



Und dann entstehen auch noch Dinge, die eigentlich so überhaupt nicht geplant waren: Denn was tun mit diesem riesigen Erdhügel, der nach großen Baggerarbeiten dort übrig bleibt, wo vorher eigentlich Wiese war ?

Na klar, hier wird der neue Bauerngarten angelegt



○ Der Waldwinkel



Der letzte Bauabschnitt steht an. Nun wird der „Waldwinkel“ das große Zelt für den Familien- und Öffentlichkeitsbereich errichtet, auf- und ausgebaut



4. Erste Erfahrungen im erweiterten Betrieb – Kurzberichte aus dem Team

Während sich einzelne Teile des Projektes noch im Aufbau befinden, werden andere schon in Betrieb genommen. Schritt für Schritt entsteht das Neue. So berichten einzelne Team-Kolleg*innen von Ihren ersten Erfahrungen:

→ **In der Waldkrippe (Es berichtet Claudia Ruf – Waldmäuse-Team)**

Mit der Umstellung vom dreitägigen Betrieb in der Waldspielgruppe zum kompletten fünftägigen Krippenbetrieb haben sich positive Veränderungen in unserer pädagogischen Arbeit ergeben. Durch die längere Zeit, die wir mit den Kindern verbringen intensiviert sich das gemeinsame Erleben, die Beziehungen zu den Kindern und auch der Kinder untereinander vertiefen sich.

Einzelne Projekte im Jahreslauf (z.B.: Brennessel, Raupe-Schmetterling) können besser aufgebaut und kindgerecht ausgiebiger bearbeitet werden.

Auch die Eingewöhnungsphase für neue Kinder ist besser zu gestalten. Mehr Waldtage, kürzere Pausen (Bisher 3 Waldtage -vier Pausetage).

Unser neuer Bauwagen ist ein toller Rückzugsort an kalten Tagen, um in gemütlicher, heller und warmer Umgebung zu verspern. Den Ausbau haben wir selbst nach unseren Vorstellungen vornehmen können, so dass der gesamte Bauwagen jetzt optimal an unsere Arbeit und die Bedürfnisse der ganz Kleinen ausgerichtet ist.

Und was gibt es schöneres als schon morgens früh in den verschneiten Wald zu ziehen, den Winter so richtig hautnah und mit allen Sinnen zu erfahren und dann erschöpft und fröstelnd vor dem warmen Ofen vielleicht Lieder zu singen oder einer spannenden Wintergeschichte zu lauschen.

→ **In der Waldküche (Es berichtet Petra Munz – Waldköchin)**

Eine Küche mitten im Wald, nun ja nicht buchstäblich im Wald, aber doch ziemlich nah dran, ist einzigartig. In jeglicher Hinsicht bewährt sich unser Konzept der kompletten frischen Vor-Ort-Versorgung.

Als sich durch unsere Erweiterungsmaßnahmen ergab, dass wir für unsere Kinder ein Mittagessen zu bieten haben, war von Anfang an klar, dass für uns nur eine frische Essensversorgung direkt vor Ort möglich ist, eine Catering-Lösung, bei der das Essen zugeliefert wird nicht in Frage kommt.

Unsere Waldküche ist zentraler Dreh- und Angelpunkt, die Wald-Köchin Ansprechpartnerin für alle Kinder. Und es entstand schon in den ersten Wochen nach Inbetriebnahme ein neugieriges Interesse und eine rege Beteiligung. Die Waldmäuse

- Kinder zum Beispiel ernten beinahe jeden Tag nach Bedarf frische Kräuter bzw. Gemüse aus dem eigens angelegten Bauerngarten und bringen diese stolz in der Küche vorbei. Auch fragen immer wieder Hortkinder, ob in der Küche noch Hilfe benötigt wird und bereiten dann mit Unterstützung und großer Freude beispielsweise ein leckeres Dessert zu.

Beim gemeinsamen Essen, am großen ansprechend gedeckten Tisch, werden die Kinder von Tag zu Tag mutiger im Verzehr ungewohnter Lebensmittel. Die Kinder lernen die Vielfalt an Lebensmittel kennen und erleben eine Geschmacksvielfalt. Die Eltern wundern sich zum Teil sehr, was ihre Kinder bei uns alles essen!!

Und an manchen Tagen entstehen ganz besondere Momente wenn unsere Waldkinder während des Mittagessens auf der Terrasse die Blaumeise beobachten können, wie sie ihre Jungen in der Baumhöhle ebenfalls mit Essen versorgt!!

Es ist bereits eine sehr familiäre Atmosphäre in der Mittagsessenszeit entstanden, fast „wie zu Hause“.

Saisonal haben wir mit unseren Kindern schon mehrere Küchenprojekte starten können, beispielsweise die „Apfelwoche“ im Herbst, mit Apfelernte, Herstellen von selbstgepresstem Apfelsaft oder dem gemeinsamen Apfelküchle-Backen direkt unterm Apfelbaum. Jetzt im Frühling werden Brennesselmäuse gebacken, Bärlauchbutter hergestellt, demnächst geht es ans Holunderblüten sammeln und der leckere selbstgemachte Holundersirup wird über den gesamten heißen Sommer den Durst löschen.

Unsere Kleinsten von der Waldmäusegruppe haben sich über das ganze Jahr ausführlich mit Ihrem Kartoffelacker beschäftigt, vom Kartoffelanbau bis zur Kartoffelernte und als Höhepunkt natürlich einer Kartoffelverkostung mit leckerem Kräuterquark.

Dieser unmittelbare Kontakt mit den Lebensmittel setzt ist nicht nur sehr lehrreich und voller Erlebnisse. Er macht den Kindern unglaublich Spaß, wie unser Schulanfängerkind *Ilay* beim Lupfen des Topfdeckels der frisch gebackenen und intensiv duftenden „Brennesselmäuse“ zum Ausdruck brachte:

“ Bei mir kribbelts grade ganz doll im Bauch!!“

→ Im Waldhort (Es berichtet Resi Müller– Waldhort-Team)

Im Vergleich zu den erweiterten Gruppen Krippe und Kindergarten, wurde die Waldhortgruppe im November 2020 ganz neu eröffnet. Somit stand eine intensive Internetrecherche und Schnupperpraktika vor der eigentlichen Gründung, um Einblicke in schon bestehende (Wald-) Hortgruppen zu gewinnen. Bundesweit gibt es noch nicht allzu viele Waldhortgruppen, was die Umsetzung umso spannender gestaltete.

Als zentrale Punkte, die es zu klären und organisieren galt, ergaben sich daraus:

Transport der Kinder von der Schule in den Hort

Kinder der nahegelegenen Grundschule können unseren Waldhort zu Fuß erreichen. Für die Kinder der etwas entfernter liegenden Grundschulen, wurde von uns zunächst der Transport mit unserem Flitzebogenbus organisiert. Seit ca. 2 Wochen haben wir unser „GoCab“ Fahrradtaxi im Einsatz, mit dem wir die Kinder nun umweltfreundlicher transportieren können.

Mittagessen

Ein leckeres, frisch zubereitetes Mittagessen erwartet die Waldhortkinder nach der Schule. Uns stehen, je nach Wetterlage, mehrere Plätze zur Verfügung, an denen wir unser Mittagessen einnehmen können. Gerade am Anfang unserer Waldhortzeit, die geprägt war von Lockdown und Quarantäne, waren wir froh auch draußen essen zu können. War es allerdings draußen zu kalt, konnten wir auch in unserem Tipi, bei einem gemütlichen Lagerfeuer, essen. Aber auch unser Bauwagen bietet genug Platz, um mit einer Gruppe darin zu essen. Nach einem Vesperspruch gibt es, während des Mittagessens, meist auch einen regen Austausch in der Gruppe, da sich manche Kinder ja auch nur im Waldhort treffen.

Waldzeit

Die wichtigste Säule unserer Arbeit ist die Zeit im Wald. Mit dem Ritual eines Anfangskreises und Anfangsspiels auf unserem Wiesengelände beginnt diese Zeit. Wie auch die Waldkinder vom Waldkindergarten, machen wir uns dann auf den Weg zu unseren Waldplätzen. Diese werden vom zuständigen Forstamt regelmäßig überprüft und abgesichert. Zusätzlich zu den bereits bestehenden Waldplätzen, haben wir den „oberen Steinbruch“ vor allem für die Waldhortkinder erhalten, um die bisherigen Plätze nicht „überzustrapazieren“. Dem vorausgegangen waren lange Verhandlungen mit Stadt- und Forstbehörde über die Genehmigung eines Waldhorts im Ernetwald.

Die Waldzeit an sich gestalten wir sehr unterschiedlich, je nach Jahreszeit und den damit verbundenen natürlichen „Waldschätzen“, dem Wetter oder bevorstehenden Festen, wird gebastelt, gesammelt, geschnitzt, gespielt, gesungen, geklettert...

Die Waldzeit endet mit einem spannenden Buch oder einem Spiel in der Abschlussrunde im Wald. Leider ist die Zeit im Wald meist zu kurz, da wir um 16 Uhr schon wieder auf der Wiese sein müssen –

Hausaufgaben

Hatten wir zu Beginn unseres Waldhorts die Hausaufgaben noch direkt nach der Schule eingeplant, sind wir im Laufe der Zeit dazu übergegangen diese erst nach der Waldzeit um 16 Uhr zu erledigen. Wir haben dabei sehr deutlich gemerkt, dass sich die Kinder dann wesentlich besser konzentrieren können. Der volle Kopf von der Schule muss erst einmal „ausgelüftet“ werden und die Kinder werden nicht schon gleich wieder mit neuem Druck belastet. Sie können erst einmal entspannt ankommen, sich mit den anderen Kindern austauschen und in „Ruhe“ zu Mittag essen.

Nach der Waldzeit ist es ihnen dann auch wichtig in dieser einen Stunde fertig zu werden, weshalb ein viel konzentrierteres Arbeiten möglich ist.

Auch bei der Auswahl und Gestaltung unserer Inneneinrichtung floss unser pädagogisches Konzept mit ein. So muss z.B. unser Bauwagen sowohl Raum für das Mittagessen, wie auch für die Hausaufgaben bieten. Die Kinder brauchen Platz um sich nach der Schule umziehen und die Waldkleider im Vorraum zu verstauen - Platz zum Trocknen der Kleider und für die Schulranzen.

Die erste Teamaufgabe mit meiner neuen Kollegin bestand dann auch darin, eine Garderobe zu bauen. Wir suchten gemeinsam eine Birke aus dem Ernetwald und bauten uns nach unserer Vorstellung die Lösung für die herumliegenden Jacken und Matschhosen. Stolz bewunderten wir unser Werk. Auch wenn wir nach einigen Wochen gemerkt hatten, dass wir von der Kleiderstange mit Bügeln doch lieber auf Haken für die Kinder wechseln sollten 😊, war es ein wichtiger Teil im Prozess unserer Teamarbeit. Es folgten noch andere spannende Bauprojekte.

Der Waldhort war für uns alle neu, für die Erzieher, die Kinder, die Eltern. Es ist schön zu sehen, wie er immer mehr Form annimmt, sich manchmal auch wieder verändert, wächst und stabiler wird. Mittlerweile haben sich die Kinder aneinander gewöhnt, nach den großen Ferien kommen wieder neue (Erstklässler) dazu. Es ist ein immerwährender Prozess der Veränderung und des Lernens.

→ **Im Waldwinkel (Es berichtet Steffen Bernack –KiTa-Leitung)**

Öffentlichkeit finden in Pandemiezeiten

Mit dem „Waldwinkel“ entsteht als viertes Element unseres Konzeptes ein Ort, der unsere „Kinder-Einrichtung“ öffnet. Öffnet für die begleitenden Familien, für Eltern, Omas und Geschwister, aber auch für naturpädagogisch interessierte Fachleute und für neugierige Menschen aus der Nachbarschaft, dem Stadtviertel, aus ganz Lahr und darüber hinaus.

Das öffentliche Element unseres Konzeptes war natürlich durch die Pandemie-Einschränkungen in den letzten beiden Jahren am meisten in Start und Aufbau eingeschränkt. Mehrfach mussten wir Eröffnungstermine verschieben, dass dann terminierte Winterwaldfest Ende 2021 musste wieder abgesagt werden.

So haben wir die Öffnung des Waldwinkel-Begegnungsortes Stück für Stück und in kleinen Schritten vollzogen.

Einrichtungsintern fanden dort mittlerweile mehrere Elternabende statt, mit Laternen-Lichterfest und Osterfrühstück wurden erste Begegnungsmomente geschaffen.

Dazu konnte vor allen Dingen schon verschiedentlich Fachpublikum in diesem Rahmen empfangen werden (siehe auch Punkt 5. Leuchtturmprojekt)

Das Mitsommerfest Ende Juni 2022 wird nun auch diesen Teil unseres neuen Konzeptes eröffnen und erstmals in größerem Rahmen beleben.

5. Leuchtturmprojekt

Als wir vor 25 Jahren beschlossen, in Lahr einen Waldkindergarten zu eröffnen, wurde diese exotische Idee sowohl von behördlicher Seite und auch in der Öffentlichkeit mit etwas Skepsis betrachtet. Wie enorm ist diese Idee nun in den letzten Jahren gewachsen. Es gibt kaum eine Gemeinde, in der nicht bereits eine Waldgruppe existiert oder sich zumindest in Planung befindet.

Mit unserem Projekt WaldKiTa 2020 haben wir begonnen, an dieser Idee, am Konzept Waldkindergarten weiter zu arbeiten, die Arbeit breiter aufzustellen und bisher weniger verbreitete Arbeitsbereiche (Kleinkindarbeit/Schulkindbetreuung/Waldküche) zu entwickeln.

Entsprechend gewachsen ist schon in der Aufbauphase das fachliche und öffentliche Interesse daran, wie folgende Veranstaltungs-Beispiele in den letzten zwei Jahren zeigen:

Mai 2021: Gemeinderates Schuttertal

Besichtigung und Fachvortrag „Rahmenbedingungen und praktische Voraussetzungen für die Gründung eines Waldkindergartens“

Juni 2021 Verwaltungsfachhochschule Kehl

Hospitation und Fachvortrag: „Gründung eines Waldkindergartens“

Fachinhalte aus Verwaltungssicht:

- Rahmenbedingungen
- praktische Voraussetzungen
- rechtliche Vorgaben
- Anforderungen an Standort und Naturraum

Januar 2022: Enfance et Nature- Tagung - Straßbourg

Ganztägige Hospitation von Teilnehmer*innen der Tagung „Enfance et Nature“ aus Straßbourg

Thema: Das Konzept WALDKINDERGARTEN in Deutschland

- Pädagogische Konzeption
- Methodische Umsetzung
- Organisatorischer Rahmen

Zeitschrift HEIMAT – Ausgabe Frühling 2021

Portrait des Lahrer Waldkindergartens

Mit der Eröffnung des Waldwinkel beim Mitsommerfest am 25. Juni 2022 steht nun auch für diesen multiplikatorischen Teil unserer Arbeit ein toller Rahmen zu Verfügung. Die Weiterentwicklung unserer Arbeit zu einem Natur- und Begegnungs-Zentrum für Familien aber auch für die Fachöffentlichkeit wird hier einen angemessenen Ort finden.

6. Fazit und Ausblick

Mit dem Mitsommerfest 2022 ist unser Projekt nach dreijähriger Arbeit nun abgeschlossen. Und damit ist der Startschuss endgültig ertönt, für die vielen neuen Elemente, für die damit die Voraussetzungen geschaffen wurden. Manches im Ablauf war erschwert und kompliziert durch die Einschränkungen der Pandemiejahre, manches wurde dadurch erst möglich. Eine große Teamleistung beispielsweise im Auf- und Ausbau, in der kreativen Umsetzung.

Und schon während des Projektes und auch nun direkt mit dem Abschluss zeigt sich, dass die eigentliche Idee Früchte trägt, Räume und Voraussetzungen zu schaffen, damit Neues erst entstehen kann. Schon während der Projektphase sind solche Beispiele zu erleben:

Aus einer Baugrube entsteht „spontan“ gemeinsam mit den Kindern ein Bauerngarten.

Durch weitere Unterstützer*innen kann ein großes Spezial-Lastenrad für den Transport von bis zu acht Schulkindern finanziert werden. So kann der Schulweg zum neuen Waldhort autofrei erfolgen.

So lassen Sie mich zum Ende unseres Projektes und auch dieses Berichtes den Bogen schlagen zum eigentlichen Grundgedanken unserer Arbeit für und mit Kindern.

Wenn man- wie wir bei Flitzebogen e.V. - nun mittlerweile über zwanzig Jahre mit Natur und Pädagogik, mit Kindheit und kindlicher Entwicklung befasst ist, dann liest, hört, sieht man vielerlei kluge Worte, Zitate, Sinnsprüche von weisen Menschen aus mehreren Jahrtausenden Menschheitsgeschichte, die wunderbar zutreffend Sinn und Werte für Kindheit, Natur, Aufwachsen formulieren und auf den Punkt bringen. Aber keines all dieser Zitate benennt für uns zutreffender und prägnanter die Eckpfeiler für gesundes, behütetes kindliches Aufwachsen als Astrid Lindgrens Spruch über ihre Kindheit: GEBORGENHEIT UND FREIHEIT, das ist es, was Kinder brauchen, um wachsen zu können. Sicherheit und Schutz im Vertrauen auf zuverlässig begleitende Erwachsene, die Halt geben aber auch Freiraum für eigene Schritte, eigene Herausforderungen und eigenes Handeln. Dies kann - damals wie heute - in idealer Weise draußen in der Natur stattfinden.

Und das ist es, was auch unsere Arbeit in unserer WaldKiTa – hoffentlich auch die nächsten 25 Jahre trägt.

***„Zweierlei hatten wir, das unsere Kindheit zu dem gemacht hat,
was sie gewesen ist: Geborgenheit und Freiheit“
(Astrid Lindgren)***

7. Projekterkenntnisse

1. Waldkindergarten - Das Wachsen einer Idee

Gerade erleben wir, wie aus einer exotischen naturpädagogischen Idee in wenigen Jahren eine Vielzahl tragfähiger pädagogischer Konzepte entsteht. Wir wollen eines davon tragen und weiter entwickeln.

2. Ein gemeinsames Projekt

Gemeinsam anpacken bewegt viel. Wenn verschiedene Fachleute, Pädagog*innen, Planer*innen, Handwerker*innen kreativ zusammenwirken, entsteht Neues

3. Neues entsteht beim Tun

Ein Projekt braucht, Planung , Vorbereitung und Struktur, aber auch den Freiraum für Ungeplantes in der Umsetzung.